

Newsletter 03/2023



{% if (contact.NACHNAME) and (contact.GESCHLECHT == "Frau") %}Sehr geehrte Frau {{contact.NACHNAME}}{% elif (contact.NACHNAME) and (contact.GESCHLECHT == "Herr") %}Sehr geehrter Herr {{contact.NACHNAME}}{% elif (contact.GESCHLECHT == "Divers") %}Sehr geehrte:r {{contact.VORNAME}} {{contact.NACHNAME}}{% elif (contact.GESCHLECHT == "Keine Angabe") %}Sehr geehrte Damen und Herren{% else %}Sehr geehrte Damen und Herren{% endif %},

in unserem aktuellen Newsletter lesen Sie vom jüngsten Erfahrungsaustausch der Breitbandzweckverbände. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen sowie eine Einschätzung zu den Themen Überbau von Glasfasernetzen und dem Vertragsentwurf der Deutschen Telekom über geringfügige bauliche Maßnahmen.

Eine Zusammenstellung von aktuellen Themen aus der Online-Presse rund um die Themen Glasfaser und Mobilfunk finden Sie im unteren Teil der E-Mail. Alle Artikel sind zum Zeitpunkt des Newsletter-Versands kostenfrei zugänglich. Bitte beachten Sie, dass einige Anbieter ihre Beiträge nach gewisser Zeit mit einer Bezahlschranke versehen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!
Ihr Team vom BKZ.SH

Aktuelles aus dem BKZ.SH



Lust auf eine neue Herausforderung?

Wir suchen Unterstützung für unser Team im Bereich

Geodatenmanagement:

- zum nächstmöglichen Zeitpunkt / nach Absprache
- in Vollzeit, unbefristet
- Vergütung nach TVöD

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Webseite:
<https://www.bkzsh.de/uber-uns/team/> - Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Erfahrungsaustausch der Breitbandzweckverbände Schleswig-Holstein steht unter dem Thema "Kooperation"

Am 31. Mai 2023 hat das Breitband-Kompetenzzentrum zum Erfahrungsaustausch der Breitbandzweckverbände Schleswig-Holstein in das Hotel Altes Stahlwerk in Neumünster geladen. Das Hauptaugenmerk an diesem Tag lag auf dem Thema Kooperation, mit dem Ziel die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Zweckverbänden und Institutionen wie dem BKZ.SH weiter zu optimieren. Zunächst wurde gemeinsam ein Blick auf aktuelle Entwicklungen aus der Branche geworfen. Johannes Lüneberg (Geschäftsführer BKZ.SH) und Wolfgang Heer (Geschäftsführer BUGLAS) beleuchteten aus der jeweiligen Perspektive Themen wie das "Dunkelgraue"-Fleckenprogramm der Bundesregierung, die Potenzialanalyse, den eigenwirtschaftlichen Ausbau, Überbau und Open Access. Fortführend wurde im Interview mit Dr. Andrea Schrage-Möller (Referatsleiterin Breitband im Wirtschaftsministerium SH) die Rolle der Landesregierung im flächendeckenden Glasfaserausbau in Schleswig-Holstein deutlich. In zwei anschließenden Workshops, moderiert von Klaus Winkler (Symbiosis GmbH), diskutierten und evaluierten die Teilnehmer:innen darüber, welche Überschneidungspunkte es untereinander gibt, welche Themenfelder sich für eine intensivere Zusammenarbeit eignen und wo Synergien geschaffen werden können. So wurde das Thema Kooperation gemeinschaftlich angegangen und ein weiterer Weg skizziert.

Informationen von uns für Sie

Überbau von Glasfasernetzen

Der Überbau von Glasfasernetzen ist derzeit das am intensivsten diskutierte Thema in der Branche. Alle Telekommunikationsverbände haben dazu Mitgliederbefragungen durchgeführt und eine Vielzahl von Rückmeldungen bekommen. Von BREKO und VATM wurden auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aufgerufen, Rückmeldungen zu entsprechenden Fällen zu geben. Auch der VKU hatte hierzu eine Mitgliederbefragung durchgeführt und Rückmeldungen bekommen, dass es Überbau gebe oder sich dieser abzeichne. (vgl. hierzu [Stuttgarter Zeitung vom 19.05.2023](#)).

In Schleswig-Holstein ist das Thema ebenfalls sehr präsent. Staatssekretärin Carstens (MWVATT) hat sich dazu sehr deutlich positioniert (s. [Zeit Online vom 19.05.2023](#)). Volkswirtschaftlich bindet der (angekündigte) Doppelausbau Baukapazitäten und führt zu Preissteigerungen, verunsichert Banken und Investoren und das Geld fehlt für den Glasfaserausbau an Stellen, an denen bisher noch kein FTTB/-H-Netz besteht. Die Bürgerinnen und Bürger sind verunsichert, da sie nicht wissen wer am Ende ausbaut. Trotz nur eines Strom-

oder Gasanschlusses sind die Verbraucherinnen und Verbraucher in diesen Bereichen in ihrer Wahlfreiheit nicht eingeschränkt. Für die Verwaltungen und Kommunen als Träger der Wegebaukosten erhöht sich der Aufwand von Koordinierung und bei Antrags- und Genehmigungsverfahren sowie im Erklärungsaufwand gegenüber Bürgerinnen und Bürgern. Außerdem wird es für die Eigentümer anderer Versorgungsleitungen schwieriger an die tieferliegenden Leitungen zu kommen, wenn mehrere TK-Netze parallel darüber verlegt sind.

Auch die Bundesregierung hat sich in der Gigabitstrategie dazu bekannt, das Thema des Überbaus zu evaluieren. Erste Rückmeldungen lassen hier aber den Schluss zu, dass das Problem mit seinen Auswirkungen noch nicht bei der Hausspitze im BMDV angekommen ist. Insofern wird noch eine intensive Begleitung durch die Branche erforderlich sein, bis zur Erkenntnis, dass es eines Wettbewerbs der Dienste auf dem Netz bedarf und keines Wettbewerbs der Netze. Der Infrastrukturwettbewerb kann sich zwischen Kupferdoppelader, Koaxialnetz und FTTB/-H Netzen abspielen, aber nicht zwischen zwei parallelen FTTB/-H Netzen.

Kooperation und Umsetzung des Open Access können Bausteine sein, um dem Überbau zu begegnen. Aber auch der Gesetzgeber muss im Blick behalten, ob ein Eingreifen erforderlich ist.

Vertragsentwurf der Telekom über geringfügige bauliche Maßnahmen nach § 127 Abs. 4 TKG

Breitbandkompetenzzentrum Schleswig-Holstein (BKZ.SH) und Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag (SHGT) raten von Unterzeichnung ab.

Im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau erhält das BKZ.SH vermehrt Hinweise, dass Gemeinden von der Deutschen Telekom angeschrieben und aufgefordert werden, einen Vertrag über geringfügige bauliche Maßnahmen nach § 127 Abs. 4 TKG zu schließen.

Die Deutsche Telekom versucht offenbar, unter Verwendung eines Vertragsmusters ein einheitliches Vorgehen durchzusetzen und eine mögliche Vielfalt etwaiger Auflagen der jeweils zuständigen Wegebaukostensträger zu verhindern. Nach der Bewertung des BKZ.SH sowie des SHGT bestehen zu folgenden Regelungsinhalten Bedenken:

- Zu Ziffer 2) Nr. 1:
Die Definition von Baumaßnahmen mit einer Länge von bis zu 100 m an Bestandstrassen als „geringfügige bauliche Maßnahme“ ist sehr weitgehend.
- Zu Ziffer 3):
„Möglichst zwei Wochen“ vor Baubeginn eine entsprechende Anzeige zu stellen, ist schwammig formuliert und für eine Prüfung auf Vollständigkeit der Anzeige und der Notwendigkeit, ob es doch eines vollständigen Antrages nach § 127 Abs.1 TKG bedarf, zu knapp bemessen. Das TKG spricht in § 127 Abs. 4 von vier Wochen, die der Wegebaukostensträger Zeit hat, zu prüfen, ob die Anzeige vollständig ist oder ob sogar ein Antrag nach § 127 Abs. 1 TKG erforderlich ist. Die Deutsche Telekom hat offenbar ein Interesse daran, die gesetzliche Frist zu halbieren.
- Zu Ziffer 5):
Die Telekom verpflichtet sich, die kleinen Baumaßnahmen gem. § 126 TKG nach den „anerkannten Regeln der Technik“ auszuführen. Der Begriff der „anerkannten Regeln der Technik“ könnte zu unbestimmt sein und es steht zu befürchten, dass die Wahrnehmung darüber, wann die Regeln der Technik erfüllt sind, z. T. stark schwankt. Möglicherweise erscheint es angezeigt, entsprechende Arbeitsblätter der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) oder die Allgemeinen Technischen Bestimmungen für die Benutzung von Straßen durch Leitungen und Telekommunikationslinien (ATB-BeStra) bzw. ggf. DIN-Normen ausdrücklich zu nennen.

Unter Abstimmung mit dem SHGT empfiehlt das BKZ.SH vor diesem Hintergrund den Ämtern und Gemeinden, den Vertrag der Telekom über geringfügige



Workshopangebot im Juni

Angebot des Projektträgers atene KOM

14.06.2023 Onlineplattform zur Bundesförderung Breitband [Anmeldung](#)

15.06.2023 Inforeveranstaltung für TK-Unternehmen [Anmeldung](#)

13.06.2023 Grundlagen Mittelanforderung [Anmeldung](#)

22.06.2023 Finanzierung von Breitbandprojekten [Anmeldung](#)

11.07.2023 Mittelanforderung und Verwendungsnachweis - erweitert
[Anmeldung](#)

alle o. g. Workshops finden in der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr statt

Angebot des Gigabitbüro des Bundes

Eigenwirtschaftlicher Ausbau 1: Potenzialanalyse verstehen und Branchendialoge durchführen

07.06. oder 14.06.2023 [Anmeldung](#)

Eigenwirtschaftlicher Ausbau 2: Kooperationen vereinbaren und kommunale Unterstützungsleistungen anbieten

06.06. oder 28.06.2023 [Anmeldung](#)

Gigabitausbau für die Wohnungswirtschaft - Inhouseverkabelung

21.06. - 22.06.2023 [Anmeldung](#)

Projektmanagement im Gigabitausbau für Kommunen von A bis Z

27.06.2023 [Anmeldung](#)

Technik beim Gigabitausbau im Detail

27.06. - 28.06.2023 [Anmeldung](#)

Standortfaktor Mobilfunk & 5G - Grundlagen und Stellschrauben für Kommunen

21.06. - 22.06.2023 [Anmeldung](#)

Mobilfunktechnologien im Detail

27.06. - 28.06.2023 [Anmeldung](#)

Begleitung und Überwachung des Baus von Gigabitnetzen

21.06. - 22.06.2023 [Anmeldung](#)

Smarte Kommune - Geodaten als Basis für die Anforderungen der Zukunft

Das Thema Glasfaserausbau in der Presse

Bundesnetzagentur: Quote aktiver Glasfaseranschlüsse auf 9,1 Prozent gestiegen

Die Zahl der Kunden, die FTTH oder FTTB tatsächlich buchen, hat sich laut dem Regulierer bis Ende 2022 auf 3,4 Millionen erhöht. Das Datenvolumen wächst weiter.

06.06.2023

[Weiterlesen auf heise.de](#)

Glasfaser-Chaos - Pleiten und Pannen sorgen für Frust

Die Beschwerden über Anbieter von Glasfaser-Internet häufen sich. Grund ist ein Wettlauf der Unternehmen um die Kundschaft. Dabei wird viel versprochen und manchmal wenig gehalten. Und so kommt es immer wieder zu haarsträubenden Szenen.

04.06.2023

[Weiterlesen auf br.de](#)

Telekom sieht sich als besten Partner der Wohnungswirtschaft

Telekom und Wohnungskonzerne wollen besser zusammenarbeiten. Doch die Partnerschaft ist nicht exklusiv.

22.05.2023

[Weiterlesen auf golem.de](#)

Laut Staatssekretärin

Gefahr von Doppelstrukturen bei Glasfaser

Erst gar kein Glasfasernetz, am Ende möglicherweise zwei. Der so genannte Glasfaser-Überbau ist nach Ansicht von Technologie-Staatssekretärin Julia Carstens (CDU) ein zunehmendes Problem in Schleswig-Holstein.

19.05.2023

[Weiterlesen auf zeit.de](#)

"Weckruf an die Bundesregierung"

Viele Stadtwerke werfen Telekom Glasfaser-Überbau vor

Bis 2030 soll Deutschland über ein flächendeckendes Glasfasernetz verfügen. Mehrere Dutzend Stadtwerke sehen dieses Ziel in Gefahr, sie kritisieren einen "Überbau" vor allem der Deutschen Telekom: Leitungen werden demnach an Orten verlegt, die eigentlich schon versorgt sind.

18.05.2023

[Weiterlesen auf n-tv.de](#)

BREKO

Mehr als 200 Fälle von Überbau durch die Telekom

Laut Telekom-Chef Tim Höttges ist Überbau nur ein Randphänomen. Dazu hat der Bundesverband Breitbandkommunikation (Breko) jetzt 200 Fälle im gesamten Bundesgebiet benannt.

11.05.2023

[Weiterlesen auf golem.de](#)

Das Thema Mobilfunk in der Presse

5G-Netz: Kartellamt ermittelt gegen Vodafone wegen potenzieller 1&1-Behinderung

Das Bundeskartellamt prüft die schweren Vorwürfe von 1&1, wonach Vodafone dem neuen Netzbetreiber die Mitnutzungsmöglichkeit von Funkturmmasten erschwert habe.

02.06.2023

[Weiterlesen auf heise.de](#)

Mobilfunkversorgung an Bahnstrecken: So steht es um den Ausbau

Bahn und Telekom haben vor zwei Jahren eine Zusammenarbeit vereinbart, um flächendeckend Mobilfunk an Bahntrassen anzubieten. Jetzt ziehen sie Bilanz.

01.06.2023

[Weiterlesen auf heise.de](#)

Funkturm-Deal beschert der Telekom Milliarden Gewinn

Dank des Verkaufs der Mehrheit der Funkturmtochter schießt der Nettogewinn der Telekom in die Höhe. Auch sonst sieht CEO Tim Höttges Grund für Zuversicht.

11.05.2023

[Weiterlesen auf heise.de](#)

Standortsuche für Mobilfunkantennen »Überlingen ist überall«

Die Mobilfunkanbieter finden keine Standorte für Funkmasten. In Überlingen am Bodensee hat die Telekom sogar eine Plakataktion gestartet und verspricht Mieteinnahmen, weil sie sich von der Stadt alleingelassen fühlt.

26.04.2023

[Weiterlesen auf spiegel.de](#)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Wir distanzieren uns ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns diese Inhalte nicht zu eigen.

Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein e. V.

Reventlouallee 6, 24105, Kiel

Telefon: 0431 570050 95

E-Mail: info@bkzsh.de

Web: www.bkzsh.de

Eingetragen beim Amtsgericht Kiel; Registernummer: 502 VR 4201 KI
Geschäftsführung: Johannes Lüneberg

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Vom Newsletter [abmelden](#)